

eröffnet sich. Das Kottelthal entlang zieht sich der Brunnwald empor zum langen Berg-  
rücken, auf welchem die Thürme von Ober-Neukirchen und Traberg sich zeigen, eine flache  
Einsenkung davor führt nach Weißenbach und Helfenberg hinüber, dessen Häuser und  
Fabriken in tiefem, oft versumpftem Thalkessel liegen. Auf der braunen Hochfläche vor uns  
liegt mauerunggürtet die treue Grenzwarte Leonfelden, gegen ein altersgraues Kirchlein  
mit hohem Dache, sorgsam an der Wetterseite mit Schindeln eingehüllt, wo ein heilkräftiges  
Brünnlein entspringt, ziehen in langem Zuge die Scheunen des Ortes hinab. Walddörfer  
liegen hingestreut am Wege, kaum reifen Hafer und Gerste auf der dünnen Ackerkrume,  
ihr schütterer Wuchs, der Mangel der Obstbäume zeugen von der Rauheit der Winde, die  
vom Böhmerwalde her über das Land jagen, überall ist noch der Wald vorherrschend,  
trotzdem hier viel gerodet wurde, so daß ein Drittel der Ortsnamen auf Reut und  
Schlag endigen.

Gegen Osten hin zeigt sich auf kaum merklicher Bodenaufschwellung der Miesenwald,  
dem man es kaum ansähe, daß zwischen seinen flachen Kuppen die Hauptwassertheide  
Europas verläuft, dahinter blauen waldbige Rücken und Berggruppen, die in langem Zuge  
den Horizont abschließen. Es ist das Bergland von Sandl und Liebenau im Nordosten  
von Freistadt, der hochgelegene Grenzwall gegen Niederösterreich hin, an den sich der  
Weinsbergerwald anschließt, der bis zur Donau hinabzieht. Dort ist der rauheste Theil  
des ganzen Berglandes zwischen dem böhmischen Kessel und der Donau. Nur winzige  
Ackerparcellen, auf deren sandigem oder steinigem Boden noch im September das  
Getreide in blassem Grün steht, sind hier und da eingestreut in die Landschaft, welche sonst  
nur die drei altgermanischen Elemente Wald, Weide, Wasser zeigt, überall liegen große  
Steinblöcke herum oder umsäumen die mageren Hutweiden, hegen den Birken- und  
Föhrenwald gegen die zudringlichen Ziegen und Schafe ein, welche beinahe den alleinigen  
Viehstand der armen Bevölkerung bilden.

Der muntere Klang der Eisenhämmer ist an den braunen Waldwässern verstummt,  
kaum vermag die harte Arbeit in den ausgedehnten herrschaftlichen Forsten, Torfgewinnung  
und Holzflößerei einen kärglichen Ertrag zu geben. Den rüstigen Waidmann aber wird  
die lustige Jagd entschädigen, denn Hoch- und Schwarzwild ist häufig, die ausgedehnten  
Teiche, die vielen Waldbäche sind reich an schmackhaften Fischen.

Freistadt, ein alter Handelsplatz, über welchen seit unvordenklichen Zeiten Salz  
und Eisen, die beiden köstlichen Producte der Nordalpen, nach Böhmen gebracht werden  
mußten, liegt in einer breiten, anmuthigen Thalmulde der Feld-Aist zwischen den westlichen  
Ausläufern des eben charakterisirten Grenzgebirges und den östlich des Sternsteines heran-  
drängenden Bergkuppen. Feste Mauern, trozige Thürme umgürten die Stadt, einst eine  
starke Grenzwehr, gegen welche das wilde Ungeheuer der Hussiten vergeblich anstürmte.